Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 122 | Halver, Freitag, 28. Mai 1954 | 1954

„Le Monde" veröffentlicht:

Einzelheiten der Saar-Europäisierung

Bonn und Paris geben vage Erklärungen ab - „Dauernde deutsch-französische Freundschaft"

wl. Bonn, 27. Mai

In das Dunkel, das über der Saar-Angelegenheit schwebt, scheint durch eine Veröffentlichung der Pariser Zeitung „Le Monde" jetzt etwas Klarheit zu kommen. Das Blatt veröffentlichte am Mittwoch ein Dokument, von dem es behauptet, es sei der Entwurf zu einer Saarregelung, auf die sich in Straßburg Bundeskanzler Dr. Adenauer und der stellv. französische Ministerpräsident Teitgen geeinigt hätten. Danach soll die Saar in drei Etappen europäisiert werden, und zwar auf Grund der Vorschläge des politischen Ausschusses des Europarates bzw. des Holländers van der Goes van Naters.

Erste Etappe: Der Ministerrat des Europarates ernennt einen „Europäischen Saarkommissar". Die diese Wahl bestimmende Mehrheit muß die deutschen und französischen Stimmen einschließen. Der Kommissar vertritt die Interessen der Saar auf dem Gebiet der Außenpolitik und der Verteidigung.

Zweite Etappe: Von dem Augenblick an, in dem eine europäische Versammlung auf Grund des allgemeinen und direkten Wahlrechtes gewählt ist, wird der Saar-Kommissar dieser Versammlung verantwortlich sein.

Dritte Etappe: Bei der Errichtung der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG) wird die Saar ein „europäisches Gebiet", wobei der Saar-Kommissar dem Parlament der EPG verantwortlich wird.

Die derzeitigen französisch-saarländischen Wirtschaftskonventionen werden revidiert bzw. dem neuen Status angepaßt. Die deutschen wirtschaftlichen Interessen an der Saar sollen denen Frankreichs „stufenweise" angepaßt werden, jedoch heißt es ausdrücklich, daß „die Ausweitung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Saar niemals mehr zur Errichtung einer Zollschranke zwischen der Saar und Frankreich führen darf".

In dem Schlußartikel heißt es, daß die Regierungen von Frankreich, der Bundesrepublik, Großbritanniens und der USA sich verpflichten, das europäische Statut der Saar zu garantieren, „bis ein Friedensvertrag oder eine ähnliche Regelung abgeschlossen werden". Es gilt ferner als abgemacht, daß der Bevölkerung der Saar Gelegenheit gegeben werden soll, über diese Regelung frei zu entscheiden.

In der Präambel zu diesem Dokument wird gesagt, Deutschland und Frankreich seien übereingekommen, eine Regelung über die Saar zu treffen, um zur Einigung Europas beizutragen und die deutsch-französischen Beziehungen auf einer „dauernden Freundschaft" aufzubauen.

In Bonner Regierungskreisen verhielt man sich zu dieser Dokumenten-Veröffentlichung schweigsam und erklärte lediglich, es handle sich „offenbar" nicht um eine definitive Einigung zwischen dem Kanzler und Teitgen. Der Quai d'Orsay wurde etwas deutlicher und ließ erklären, bei dem Dokument, dessen Echtheit im übrigen nicht bestritten werde, könne es sich nur um eine Niederschrift oder Arbeitsunterlage eines der „europäischen Herren" handeln, die an dem Gespräch zwischen Adenauer und Teitgen teilgenommen hätten. Bei diesem Gespräch waren nur der belgische Ministerpräsident Spaak und der holländische Saar-Spezialist van der Goes van Naters anwesend. In Bonner parlamentarischen Kreisen ist man jedoch davon überzeugt, daß der Inhalt des Dokuments im wesentlichen den „Straßburger Notizen" sowohl des Bundeskanzlers als auch Teitgens entspricht. Danach wäre der Saar-Schleier einigermaßen gelüftet.

Der außenpolitische Ausschuß der Nationalversammlung in Paris beschloß am Mittwoch, zur EVG-Ratifizierung erst dann Stellung zu nehmen, wenn Außenminister Bidault spätestens in 14 Tagen ausführlich über den Stand der Saar-Verhandlungen mit Bonn berichtet haben wird.

In letzter Minute

Entsprechend der Uebereinkunft der westlichen und östlichen Konferenzdelegationen wurden noch am Donnerstag die Militärexperten Frankreichs und des Vietminh ernannt, die der Konferenz in den nächsten Tagen zur Verfügung stehen sollen. Frankreich wird durch General Deltiel, der Vietminh durch Oberst Ha Van Lau vertreten sein. Ha Van Lau verhandelte bereits mit dem französischen Verbindungsoffizier Oberst de Brebisson über den Abtransport der Verwundeten aus Dien Bien Phu.

In Peking ist am Mittwoch ein Beauftragter der niederländischen Regierung eingetroffen, der mit chinesischen Regierungsstellen über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den Niederlanden und der Volksrepublik China verhandeln soll.

Nach den Wahlen in der Grafschaft Wicklow zur Besetzung der drei letzten noch ausstehenden Mandate wird das neue irische Parlament folgende Zusammensetzung haben: Fianna Fail (Partei de Valera) 65 Sitze (Verlust 7), Fine Gael (Hauptoppositionspartei) 50 Sitze (Gewinn 4), Labour Party 19 Sitze (Gewinn 4), Republikaner 3 Sitze (Gewinn 1), Landwirte 5 Sitze (Verlust 2), Unabhängige 5 Sitze (Verlust 1).

Ein britischer Düsenjäger rammte am Donnerstag bei Birk (Gemeinde Inger) in der Nähe von Siegburg einen Apfelbaum und riß ihn aus. Die Piloten konnten sich retten.

Die internationale Dachorganisation für Touristik (AIT), will sich darum bemühen, daß die Grenzdokumente für Kraftwagen vereinfacht werden, um den Uebergangsverkehr für Automobile zu erleichtern. Die Generalversammlung der AIT, an der Delegierte von 30 europäischen und überseeischen Ländern teilnahmen, ging am Donnerstag in München zu Ende.

Der dänische Außenminister Hansen lehnte am Mittwoch im dänischen Parlament einen Schritt der dänischen Regierung bei der Bundesregierung und der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung wegen der Fünfprozentklausel im Schleswig-Holsteinischen Wahlgesetz ab, da eine derartige innerdeutsche Angelegenheit keine staatspolitische Aktion rechtfertige.

USA-Bomber kreisen über Nicaragua

Einmalige Demonstration in der amerikanischen Militärgeschichte

dmt. Washington, 27. Mai

Zum ersten Mal in der Geschichte der amerikanischen Streitkräfte sind am Donnerstag drei schwere B-36-Bomber zu einem Demonstrationsflug über den mittelamerikanischen Staat Nicaragua gestartet. Die Regierung von Nicaragua, wo am Donnerstag der „Tag der Wehrmacht" gefeiert wurde, hatte die amerikanische Luftwaffe um diesen Besuch gebeten.

Die USA haben Nicaragua und Honduras in den letzen Tagen größere Mengen an Waffen und Munition geliefert, nachdem bekannt geworden war, daß der Nachbarstaat Guatemala aus den kommunistischen Staaten des Ostblocks mit Waffen versorgt wird und ein kommunistischer Staatsstreich zu befürchten ist. Juristische Grundlage für die amerikanischen Waffenlieferungen sind die Vereinbarungen der panamerikanischen Konferenz von Caracas.

In New York wurden in den letzten Tagen nach Mitteilung des US-Justizministeriums zehn Funktionäre der nationalistischen Partei von Portorico verhaftet, die beschuldigt werden, einen Staatsstreich gegen die amerikanische Regierung vorbereitet zu haben.

Schiffsbrand fordert 91 Todesopfer

US-Flugzeugträger in Flammen — US-Marine: Keine Sabotage auf der „Bennington"

dmt. New York, 27. Mai

Zu einer gewaltigen Brandkatastrophe kam es am Mittwochmorgen an Bord des 38 000 t großen US-Flugzeugträgers „Benninton" an der amerikanischen Pazifikküste in der Nähe der Marineluftbasis Quonset Point. Nach amtlichen Mitteilungen vom Donnerstagmorgen gab es dabei 91 Tote und 201 Verletzte.

Präsident Eisenhower sprach den Angehörigen der Opfer, die in Quonset noch Mittwochnacht Stunde um Stunde auf Nachrichten über die Geretteten warteten, sein Beileid aus.

Nach den bisherigen Feststellungen der US-Marine liegt keine Sabotage vor. Der Brand soll durch Benzindämpfe entstanden sein. Der Flugzeugträger befand sich 75 Seemeilen vor Newport, als eine heftige Explosion den Schiffsrumpf erschütterte und schwarze Rauchvolken vom zweiten und dritten Deck emporschlugen. Wenige Sekunden vor der Explosion waren mehrere Staffeln Düsenjäger gestartet.

Die „Bennington", die eine Besatzung von rd. 2900 Mann an Bord hatte, gilt seit langem als das „Unglücksschiff" der US-Marine. Es war erst im Februar 1944 vom Stapel gelaufen. Schon zwei Jahre später forderte eine Explosion fünf Todesopfer. Durch einen Taifun im Pazifik wurde das Schiff später schwer beschädigt. Im vergangenen Jahr fielen elf Besatzungsmitglieder einer Explosion zum Opfer.



Afrika auf der DRUPA

Bei einem Besuch der DRUPA in Düsseldorf erklärte der Ministerpräsident von Ost-Nigeria, Dr. Nnamdi Azikiwe, er sei in der Hoffnung nach Deutschland gekommen, hier Unterstützung „im harten Kampf um den Aufbau seines jungen Landes" zu finden. Die Bundesrepublik sei der zweitgrößte Lieferant und drittgrößte Abnehmer Nigerias und seine Besprechungen würden zweifellos dazu beitragen, den Export zur Bundesrepublik zu intensivieren und die Handelsbilanz seines Landes positiv zu beeinflussen. Unser dpa-Bild zeigt: Ministerpräsident Dr. Nnamdi Azikiwe (Mitte) und Vizepräsident der Handelskammer von Ost-Nigeria L. P. Ojukwu an einem Druckautomaten.

Leo „der Unentwegte"

Leo Wohleb, der Gesandte der deutschen Bundesrepublik in Lissabon, weilte kürzlich zur Berichterstattung in Bonn. Da er nun schon einmal in Deutschland war, ergriff er die günstige Gelegenheit, um seinem altbadischen Herzen, das in der Fremde zu bersten droht, kräftig Luft zu verschaffen. Der „Heimatbund Badenerland" in Freiburg hielt gerade seine Mitgliederversammlung ab, als Starredner wurde Herr Leo Wohleb angeführt.

Die Sprache des Vorkämpfers der Unabhängigkeit Badens war sehr bilderreich. Er sprach von der „Stuttgarter Suppe, auf der die Fettaugen nur noch mit dem Mikroskop zu erkennen seien", er stellte fest, daß „sich die Träume vom Südweststaatparadies nicht erfüllt hätten". Und schließlich rief er das „badische Volk" auf, niemals auf sein Recht auf Selbstbestimmung zu verzichten.

Es war eine kräftige Rede und sie erhielt Beifall. Hier hatte sich ja auch die Altbadener Bewegung in ihrer stärksten Konzentration eingefunden. Leo Wohleb hat in sehr deutlicher Form daran erinnert, daß er noch da sei, daß der Kampf um Baden nicht aufgegeben sei, daß zur Zeit „wegen der außenpolitischen Lage" nur Waffenstillstand herrsche.

Leo Wohleb scheint einer von den Politikern zu sein, die es nicht mit ansehen können, wenn alte Wunden langsam vernarben. Gewiß, beim Kampf um den Südweststaat und kurz nach seiner Bildung floß viel Blut aus den wunden Herzen der Altbadener. Aber die Zeit schloß den Riß langsam, man fand sich ab bzw. man arbeitete sogar mit.

Nun kommt Leo der Unentwegte und wühlt wieder mit Eifererhänden in alten Wunden. Für ihn in Lissabon blieb die Zeit stehen, er hat sich seinen Kummer und seinen Groll nur auf Eis gelegt. Was gilt ihm der Südweststaat, was schert ihn die Bundesrepublik, er will sein Baden wieder haben, so wie es von Napoleon einst nach willkürlichen Gesichtspunkten geschaffen worden ist.

Muß da nicht die Frage auftauchen, was ein Mann als Gesandter der Bundesrepublik in Lissabon zu suchen hat, dessen Horizont nicht über die Kreuzblume des Freiburger Münsterturms hinausreicht? Bleibt bei so viel lokalpatriotischem Fanatismus überhaupt noch ein Restchen der Fähigkeit, über die Grenzen Westdeutschlands hinauszudenken und die größeren Zusammenhänge zu sehen? Man muß leider daran zweifeln. (PvB)

Genfer Waffenstillstandsgespräche gehen weiter

Vietminh-Planung für Indochinateilung im Mittelpunkt — Paris: Hanoi wird verteidigt

dmt. Genf, 27. Mai

Nach dem sitzungsfreien Mittwoch trat die Genfer Asienkonferenz am Donnerstagnachmittag um 15 Uhr zu ihrer 7. Geheimsitzung über Indochina zusammen, in deren Mittelpunkt die Vietminh-Pläne für einen Waffenstillstand standen, der im Endeffekt auf eine Teilung Indochinas hinausläuft. In Dien Bien Phu wurde bis Mittwochabend die Evakuierung der Verwundeten abgeschlossen. Insgesamt sind 871 Verwundete nach Hanoi ausgeflogen worden. Die Franzosen bemühen sich jetzt auch um die Evakuierung des Sanitätspersonals.

In der Nacht zum Donnerstag beschloß der französiche Verteidigungsrat nach Prüfung des Indochinaberichtes von Generalstabschef Ely, daß Hanoi, die Hauptstadt des Roten Deltas, auf jeden Fall verteidigt werden muß. Im südlichen Deltagebiet gelang den Kommunisten die Einkesselung des Stützpunktes Yen Phu, der nur noch aus der Luft versorgt werden kann. Verwundete werden mit Hubschraubern abtransportiert. 65 km südöstlich von Hanoi gaben die Unionstruppen am Donnerstag den Stützpunkt Ame auf.

Die Donnerstagsitzung in Genf wurde in persönlichen Gesprächen zwischen dem britischen Außenminister Eden und seinen chinesischen und sowjetischen Kollegen Tschu En-lai und Molotow vorbereitet. Zuvor hatte Eden eine längere Unterredung mit dem aus Paris zurückgekehrten Außenminister Bidault und dem US-Delegationsführer Bedell Smith. Bidault gab am Donnerstag zu Ehren Molotows ein Essen.

Von amerikanischer Seite in Genf verlautet, daß der Vietminh-Plan für einen indochinesischen Waffenstillstand den amerikanischen Auffassungen nicht entspreche. Die USA würden sich aber Frankreich und den assoziierten Staaten nicht widersetzen, wenn diese die kommunistischen Vorschläge als Diskussionsgrundlage betrachten. Die britische Delegation hat sich für eine elastischere Haltung ausgesprochen und im einzelnen noch nicht festgelegt. Agence France Presse zufolge sieht der Vietminh-Plan gleichzeitige Einstellung der Kampfhandlungen in ganz Indochina, die Schaffung militärischer Zonen und die Sammlung der Truppen in besonders bestimmten Garnisonen vor. Führende Persönlichkeiten von Vietnam haben sich wiederholt scharf gegen jede Lösung ausgesprochen, die zu einer Zonenteilung ihres Landes führen würde.

Starke Beachtung fand in Genf eine Erklärung des amerikanischen Generalstabschefs Admiral Radford, der in einer Geheimsitzung des außenpolitischen Ausschusses des US-Repräsentantenhauses die Beteiligung Nationalchinas an den vorbereitenden Besprechungen zum Abschluß eines südostasiatischen Verteidigungspaktes erwähnte.

Strukturänderung der EVG?

dpa. Bonn, 27. Mai

Militärexperten der Bonner Koalitionsparteien diskutieren zur Zeit über Möglichkeiten einer Strukturänderung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Ausgelöst wurden die Diskussionen durch französische Vorschläge nach der heftigen Kritik Marschall Juins an der EVG.

Fast 1000 katholische sudetendeutsche Wallfahrer aus der Bundesrepublik trafen am Mittwoch in Rom ein, um Papst Pius XII. für sein Eintreten für das Heimatrecht der Vertriebenen zu danken.

Ein Fliederstrauß im Haus

Beschert uns der Monat Mai etwas Holderes und Schöneres als den königlichen Fliederstrauß? Eine Fliederdolde ist voll Romantik und Poesie und der Inbegriff der schrankenlosen Hingabe an den Aufbruch des sommerlichen Korsos. Es blüht um ihn der Goldregen und Jasmin, die ersten Nelken öffnen ihre gesprenkelten Augen, Frösche quaken, Schmetterlinge gaukeln, Vögel jubeln, die Pfingstrose öffnet ihren großen, dunkelroten Blütenteller.

Wenn der Flieder blüht, glänzen die Augen der Menschen. Er ist so reich an Blütendolden, der Fliederstrauch, daß man ihn rücksichtslos plündern muß, um Duft und Schönheit in den heimatlichen Raum zu tragen. Im Anblick des holden Fliederstraußes in der Vase muß man froh und glücklich werden, der Hausherr, wie der gestrenge Chef im Büro.

Nur kurze Zeit erfreut die Fliederblüte unser Herz, jene Blume, die die Dichter und Maler aller Zeiten verewigten und liebten. Unter den Strahlen der heißen Sonne rieselt sie hernieder und ganze Teppiche blauer, weißer, roter und lilafarbener Blütenröhrchen fallen über die Gartenwege. Unser Fuß tritt über sie hin und unser Herz sehnt sich im Anblick der verwelkenden Pracht schon wieder nach dem nächsten Frühling, der Blume der Liebe und Romantik.

Herold

Halver

Sehr lebhaft - aber keine besonderen Vorkommnisse

Diesmal zeigte sich der „Vatertag" von einer außergewöhnlich freundlichen Seite. Meist lachte die Sonne auf die zahllosen närrischen Vatertägler herab, die sich in Scharen in der Umgebung von Halver und im Ort selbst ergingen. Ununterbrochen rollten die Kraftwagen durch die Hauptstraßen mit ihrer singenden und Hüte schwenkenden Fracht. In den Lokalen in Halver und der Umgebung konnten vielfach nicht die berühmten Stecknadeln zu Boden fallen. Und dazu meldete die Halversche Polizei heute: Am Himmelfahrtstage keine besonderen Vorkommnisse. Dabei mag sie manches Mal ein oder beide Augen zugedrückt haben. Aber sei es wie es sei, das Endergebnis ist für Halver doch erfreulich!

Bei Einbruchsversuch festgenommen

In der Nacht zum Mittwoch beobachteten Hausbewohner, wie ein Fremder am Hause Eugen Kind ein Kellerfenster einschlug und sich dadurch den Weg ins Haus erzwang. Er drang dort zunächst in die Waschküche ein, zerschlug im Oberstock an einer Tür die Glasscheibe und riß von der anderen Tür einen Türknopf ab. Nachbarn machten seinem weiteren „Wirken" ein Ende und hielten ihn so lange fest, bis die Polizei sich seiner annahm. Diese fand am Tatort noch einen Schuh und ein Zigarettenetui und stellte fest, daß der Einbrecher einen Komplizen gehabt hatte, dem die Flucht geglückt war. Der Festgenommene stammt aus Dortmund, gab an, hier Bekannte besucht zu haben und im übrigen stark betrunken gewesen zu sein. Da er einen festen Wohnsitz nachweisen konnte, wurde er zunächst wieder freigelassen, wird sich jedoch entsprechend vor dem Richter zu verantworten haben.

Eine schöne Sitte

Dem kirchlichen Posaunenchor Halver ist es zur lieben Gewohnheit geworden, alljährlich zum Himmelfahrtstage einige Gehöfte in unserer Gemeinde zu besuchen. Man sammelte sich in der Frühe auf dem Hohenzollernpark. Die erste Rast war an der Wohnung von Wilhelm Wolzenburg. Leider war dieser wieder in Krankenhausbehandlung. Weiter gings, hier und da die Bewohner der Gehöfte mit frohen Liedweisen erfreuend. Das Ziel war Vormbaum. Dort wurden die Wanderer von dem Posaunisten Wilhelm Büchel willkommen geheißen.

Flug Neustadt erfolgreich

Der von der Sauerländischen Reisevereinigung am vergangenen Sonntag angesetzte Wettflug der Tauben ab Neustadt II brachte dem Reisetaubenverein „Heimkehr" Halver bei 101 gesetzten Tauben 27 Preise. Sie fielen nachstehenden Züchtern zu: Rudi Reitz, Hermann Scharwächter, Ernst Mesenhöller, Fritz Mesenhöller, Peter Hageböck, Fr. W. Müller, Horst Dingel, Hans Meeermann, Fritz Sure, Hermann Säckl, Wilhelm Fernholz und B. Revers.

Molkereiwagen kippte um

Auf der Straße Halver—Oberbrügge ereignete sich gestern morgen gegen 8 Uhr ein Verkehrsunfall. Dort geriet ein Molkereiwagen der Molkerei Anschlag von der Fahrbahn ab und kippte um. Dabei entstand schwerer Sachschaden.

25jähriges Arbeitsjubiläum

Der bei der Firma Alte u. Schröder beschäftigte Werkmeister Alfred Kückelhaus, Mesenhohl, kann heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen.

„Wilde Zelter" bezogen kräftige Prügel

Unhaltbare Zustände an der Glörtalsperre

Vier Anwohner griffen zur Selbsthilfe - Lärm zur Mitternacht - Lassen die Kreise Altena-Lüdenscheid die Dinge treiben?

Vier Anwohner der Glörtalsperre standen unter der Anklage der vorsätzlichen Körperverletzung vor dem Hagener Schöffengericht. Sie waren — zermürbt von den „unhaltbaren Zuständen" an der Glör — am späten Abend des 15 August 1953 zur Selbsthilfe geschritten und hatten acht Jugendlichen aus Dortmund eine Tracht Prügel verabreicht, als diese die Bitte des 76 Jahre alten Talsperrenwärters um Ruhe mit aggressiver Haltung beantwortet hatten. Bei dieser Schlägerei im nachtdunklen Wald war auch Blut geflossen.

In der Beweisaufnahme wurde besonders von einem Beamten der Breckerfelder Polizei ein erschütterndes Bild der Zustände entworfen, die auf das Konto zügelloser Halbstarker aus den Großstädten des Ruhrgebiets kommen und auch dann noch andauerten, als das Gebiet der Glörtalsperre im Sommer 1953 auf Grund einer allgemeinen ministeriellen Anordnung als Zelt-, Bade- und Lagerplatz gesperrt wurde. Das Schöffengericht hat diese Zustände berücksichtigt, als es das Verfahren gegen die vier Angeklagten einstellte. Es verschwieg nicht, daß die Angeklagten in ihrer Notwehr etwas über das notwendige Maß hinausgegangen seien.

Aus der Beweisaufnahme ging einwandfrei hervor, daß an der Glörtalsperre in den Sommermonaten des vergangenen Jahres unerträgliche Zustände eingerissen waren. Unter den Tausenden von Erholungsuchenden, die bei schönem Wetter das Gebiet der Talsperre mit Kraftwagen, Motorrädern und anderen Verkehrsmitteln überschwemmten und ihre Zelte in den Wäldern am Ufer der Sperre aufschlugen, befanden sich zahlreiche Jugendliche, die ihr Gastrecht in der übelsten Weise mißbrauchten. In einem Situationsbericht, den die Breckerfelder Polizei dem Gericht vorlegte, wird festgestellt, daß die Anwohner im Sommer kaum eine ruhige Nacht gekannt haben. Bis in die Morgenstunden habe sich das Singen und Gröhlen hingezogen. Verbotstafeln und Hinweisschilder seien zerstört worden, Grenzsteine als Einfassungen für Feuerstellen benutzt und Heu und Getreide von den Feldern gestohlen worden. Es gebe an der Sperre kaum einen Baum, der nicht mut- und böswillig beschädigt worden sei. Für die Einhaltung des Zelt-, Lager- und Badeverbots sei für die Nordseite der Sperre die Breckerfelder Polizei, für die Südwestseite die Polizei des Kreises Altena zuständig. Das Gebiet sei zum Sorgenkind der Polizei geworden, da besonders Jugendliche aus den Großstädten sich immer wieder über das Verbot hinwegsetzten.

Zu dieser Kategorie von Erholungsuchenden hatten auch die acht Jugendlichen aus Dortmund und Wuppertal gehört, die am Abend des 15. August einen ordentlichen Denkzettel erhielten und Strafanträge gegen die vier Anleger gestellt hatten. In ihrer Vernehmung bestritten sie natürlich, sich ungebührlich benommen zu haben. Sie seien ganz friedlich und still zu ihren Zelten gegangen, als plötzlich vier Männer über sie hergefallen und sie mit Stöcken zusammengeschlagen hätten. Die vier Angeklagten stellten den Vorfall wesentlich anders dar. Ein Elektromeister aus Gelsenkirchen, der an der Glörtalsperre einen Besitz von 14 Morgen mit Wohnhaus hat, erklärte, die Zustände an der Sperre seien im Sommer unerträglich geworden. Er habe grundsätzlich nichts gegen Zelten. „Sie sollen aber den Baumbestand in meinem Wald in Ruhe lassen und ab 22 Uhr keinen ruhestörenden Lärm mehr veranstalten. Wir haben eine Nachbarschaftshilfe organisiert und sind gelegentlich von Zelt zu Zelt gegangen, um die Insassen zur Ruhe zu mahnen." Am Abend des 15. August sei er mit einem Angestellten und zwei Nachbarn wieder hinausgegangen, weil der Lärm unerträglich gewesen sie. Die aggressive Haltung der Burschen habe sie zur Notwehr gezwungen.

Ein Elektromonteur erklärte, die Zeltinsassen hätten den alten Talsperrenwärter angegriffen und bedroht, so daß sie ihm zur Hilfe geeilt seien. Bei dem Handgemenge habe er einem der Burschen ein Fahrtenmesser aus der Hand gewunden. Ein Anwohner stellte fest, daß die Glörtalsperre zum Treffpunkt randalierender Elemente jugendlichen Alters aus verschiedenen Großstädten geworden sei. Die Ueberwachung des Gebietes durch die Polizei des Ennepe-Ruhr-Kreises sei sehr korrekt, während die Kreise Altena-Lüdenscheid die Dinge treiben ließen. So sei es möglich, daß die wilden Zelter auf das Altenaer Ufer überwechseln, wenn die Breckerfelder Polizei anrücke. In der Nacht zum 16. August habe auf dem Zeltplatz wieder ein infernalischer Lärm getobt. Als sie eingeschritten seien, hätte eine Stimme in einem Zelt gesagt: „Los, Messer raus, die scheuen den offenen Kampf!" Bei der Schlägerei in dem dunklen Wald hätten die Burschen den kürzeren gezogen.

-hl

Ostzonen-Agitator landete in der Lenne

Den Gästen wurde es zu bunt — Es entstand ein regelrechter Aufruhr

Ein bisher unbestrafter 47jähriger Drahtzieher aus Altena hatte sich wegen gefährlicher Körperverletzung vor dem Altenaer Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte saß am 3. 8. 1952 in einer Altenaer Gaststätte, um in Ruhe und Frieden sein Bier zu trinken. Er sowohl wie alle anderen Gäste im Lokal, wurden aber von einem fremden Gast angepöbelt und durch politisches Geschwätz arg belästigt.

Der sonderbare Gast offenbarte sich nämlich in seinen Gesprächen als „Propagandaminister für die Ostzone", aus der er übrigens selbst geflüchtet war, und pries und lobte die ostzonalen Zustände über den grünen Klee. Den Gästen wurde das schließlich zu bunt, sie lehnten das üble Geschwätz ostentativ ab und es entstand ein regelrechter Aufruhr im Lokal. Der Fremde verließ schließlich die Wirtschaft.

Einige Zeit später machte sich auch der Angeklagte auf den Heimweg, suchte aber unterwegs noch das Bierzelt auf dem langen Kamp auf, wo die Ausstellung „Heim und Garten" aufgebaut war. Hier traf er wieder auf den Schwätzer, der in derselben Weise, wie in dem eingangs geschilderten Falle, die Ostzone und die dortigen Zustände verherrlichte. Der Angeklagte, durch das üble Geschwätz gereizt und stark verärgert, geriet mit dem Schwätzer in Streit und schließlich ins Handgemenge, in dessen Verlauf er seinen Gegner kurzer Hand von der provisorischen Brücke, die 1,50 m über dem Wasserspiegel der Lenne lag, in das ziemlich ausgetrocknete, steinige Flußbett warf.

Der Mann erlitt erhebliche Verletzungen, unter anderem eine Gehirnerschütterung und Kieferverletzungen, die einen 6wöchigen Krankenhausaufenthalt notwendig machten. Das Gericht sah den Fall sehr milde an, berücksichtigte die berechtigte Gereiztheit und Verärgerung des Angeklagten und erkannte auf 50 DM Geldstrafe.

Warnung vor Trickschwindler

Ein unbekannter Mann kam in die Filiale des Konsumvereins Dahlerbrück, kaufte eine Kleinigkeit mit einem größeren Geldschein (20 DM), ließ das zurückerhaltene Geld auf die Erde fallen und behauptete, ihm fehlten an dem herausgegebenen Geld 5 DM. Diese wurden ihm auch ausgehändigt. Tags zuvor hatte der Täter denselben Trick, jedoch erfolglos, in Rummenohl versucht.

Bei herrlichem Wanderwetter

TuS Halver hatte einen erlebnisreichen Tag

Es ging in das Bergische Land — Auch abgekocht wurde — Badebetrieb in der Wupper

Einen abwechslungsreichen Verlauf nahm die gestrige Himmelfahrtswanderung des TuS Halver, die bei herrlichem Wanderwetter und einer großen Beteiligung, besonders der Jugend, in das Bergische Land ging. Von Radevormwald ging es über Ispingrade durch das Wiebachtal. An der alten Wiebachmühle wurde die erste Rast gemacht. Auf dem schönen Wanderweg an der Wupper entlang über die Himmelswiesen und an Gut Hammerstein vorbei ging der Weg über die Berge nach Dörpmühle, einem Ausflugsort, der die Teilnehmer längere Zeit festhalten konnte.

Auf dem Wege zur Lenneper Talsperre erfolgte dann das Abkochen in 3 Gruppen. Daß es auch hier Wassernot gibt, soll nicht verschwiegen werden, denn das Kochwasser mußte mit einem Auto und in Milchkannen 2 km weit hergeholt werden. Aber geschmeckt hat es allen gut. Auch die Rast im schönen Garten und ein Tänzchen, das uns ein Radevormwalder Verein gestattete, hat gut gefallen.

Ueber den Nagelsberg wurde Krebsoege erreicht. Hier war bei dem schönen Wetter der Badebetrieb in vollem Gange und viele unserer Jungen und Mädel badeten hier zum ersten Male in der Wupper.

Nach einer ausreichenden Rast, die einige auch als Streifzüge in die Gegend ausnutzten, ging von Krebsoege aus die Bahnfahrt nach Hause.

Die Situation der heutigen Jugend

Realschule Halver hielt Rückschau

Schulgemeindeversammlung auf der Karlshöhe — Jugendherbergswochen erst vom 2. Schuljahr an

Am Mittwochnachmittag führte die Schulpflegschaft der Realschule Halver in der Veranda der Karlshöhe eine Schulgemeindeversammlung durch. Auf der Tagesordnung standen Berichte über die Tätigkeit der Schulpflegschaft und das Schuljahr 1953/54, sowie die Wahl des 1. Vorsitzenden, eine Aussprache über Schulfragen und ein Vortrag über die Situation der heutigen Jugend und die Voraussetzungen für ihre positive Erziehung.

Nach der Begrüßung ging der 1. Vorsitzende der Schulpflegschaft C. Turck in kurzen Worten auf die Tätigkeit der Schulpflegschaft ein, die ja jeder der Anwesenden selbst miterlebt habe. Er teilte u. a. mit, daß im Frühjahr für unterrichtliche Zwecke ein Grammophon angeschafft worden sei und regte an, im kommenden Herbst wieder eine Verlosung durchzuführen.

Ueber das abgelaufene Schuljahr berichtete Konrektor Thijssen. Während der Berichtzeit wurde die 11. Schulstelle genehmigt. Eine Reihe von Lehrern nahmen an Fortbildungskursen teil. Film- und Freilichtaufführungen wurden für die Schüler durchgeführt, weiter eine Autobusfahrt nach Bochum. Eine Schülergruppe ging auch nach England. Auch der Sport wurde nicht vernachlässigt, was zahlreiche Siegersträußchen und Freischwimmer-Zeugnisse bewiesen. Ebenso wie die Veranstaltungen unter dem Motto „Musik und Bewegung". Der Tag der Hausmusik wurde ebenfalls nicht vergessen und auch eine Handarbeitsausstellung wurde durchgeführt. Das Gemeinschaftsgefühl wurde im Rahmen von Jugendherbergswochen gestärkt. Besonderer Wert wurde auf den Kontakt mit der Elternschaft gelegt, was sich in den Mitteilungsbriefen und dem Elternsprechtag dokumentiert. Heute hat die Schule 241 Schüler, sie hat sich also, bei einer nur geringfügig verminderten Schülerzahl, auf dem bisherigen Stand gehalten.

Die Neuwahl des Vorsitzenden ergab die Wiederwahl von Amtsbürgermeister Carl Turck. In der anschließenden Aussprache wurden die Jugendherbergsfahrten behandelt. Man beschloß, das erste Schuljahr im Interesse der Jugend selbst noch von diesen Fahrten auszuschließen und mit den Fahrten erst im zweiten Schuljahr zu beginnen. Auch die Frage des jugendgeeigneten Filmes wurde besprochen.

Abschließend sprach der Schulleiter, Rektor Hartmann, über die Situation der heutigen Jugend und die ideellen Voraussetzungen ihrer positiven Erziehung. Dabei ging er von der psychischen Situation des heutigen Menschen aus, der oftmals von der Angst im weitesten Sinne des Wortes beherrscht sei. Eine negative Erziehung heißt, Angst machen, die positive dagegen, an den Mut heranzuführen. So dürfe sich der moderne Erzieher keinesfalls als Dompteur, Kriminalist oder Scharfrichter gebärden. Erziehung bedeutet emporziehen, nicht niederknüppeln. Durch dienende Liebe müsse man Mut und Kraft wecken. Nur aus dem Glauben an Gott könne man schließlich den Glauben an den Menschen wagen.

Volkshochschulleiter tagten in Lüdenscheid

Beratung der Herbst- und Winterarbeit — „bogen"-Film gefiel auch hier

Vor einigen Tagen fanden sich die Leiter der Volkshochschulen im Landkreis Altena als Gäste des Kulturamtes der Stadt Lüdenscheid bzw. der VHL zu einer Arbeitstagung im Stadthaus Luisenstraße zusammen. Kulturamtsleiter Timler begrüßte die VHS-Leiter im Auftrag von Oberstadtdirektor Born und hieß außerdem den Regierungsdezernenten Kreikemeier von der Regierung Arnsberg sowie den Geschäftsführer des Landesverbandes der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen, Kulturamtsleiter Dr. Fritz Minster aus Plettenberg herzlich willkommen.

An der Arbeitsgemeinschaft nahmen die Volkshochschulen Altena, Werdohl, Plettenberg, Meinerzhagen, Kierspe und Rönsahl teil, desgl. Vertreter der Amtsverwaltung in Neuenrade, die z. Z. im Begriff stehen, dort eine eigene Volkshochschule ins Leben zu rufen. Die Leiter der Volkshochschulen berieten in kollegialer Uebereinstimmung die ersten Entwürfe ihrer Arbeitspläne für die kommenden Herbst- und Winterabschnitte.

Mit besonderem Dank wurde es verzeichnet, daß das Kulturamt Lüdenscheid durch den Filmamateur Fastenrath die neue Kopie des Lüdenscheider Bogen-Films „ars viva" vorführen ließ, der kürzlich in Frankfurt a. Main mit dem deutschen Amateurfilmpreis ausgezeichnet worden ist. Die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft äußerten spontan den Wunsch, die Mitglieder des „bogenkreises", die zugleich Dozent an der VHL sind, möglichst bald auch als Mitarbeiter an ihrer eigenen Volkshochschule zu sehen. □

Schalksmühle

Im Kranz der goldenen Myrte

Die Eheleute Fritz Gebhardt und Frau Adele geb. Saip, Niederreeswinkel können heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen. Der Jubelbräutigam, der am 1. 8. 78 geboren ist, wohnt seit 60 Jahren in dem jetzigen Wohnhaus. Beide Eheleute erfreuen sich bester Gesundheit. Kinder sind ihrer Ehe nicht entsprossen, dafür haben sie aber stets ein gutes und offenes Herz für die Verwandtschaft und deren Kinder gehabt. Wenn sie nunmehr heute nochmas getraut werden, betreten sie den Altar, an dem sie konfirmiert, und getraut wurden und auch ihre goldene Konfirmation erleben durften. Frau Gebhardt hat vor dem Kriege schon einmal die Fahrt über den großen Teich nach Amerika gewagt, da sie dort einen Bruder hat, der noch kürzlich für einige Monate hier zu Besuch weilte. Die Heimatzeitung wünscht den Eheleuten Gebhardt weiterhin alles Gute und einen sonnigen Lebensabend.



Vier Preise bei vierzehn gesetzten Tauben

Von den zum Preisflug ab Neustadt II vom hiesigen Verein gesetzten Tauben konnten die Züchter Petzel und Kraus je zwei Preise erzielen.

Breckerfeld

Stenografen wanderten

Mitglieder der Jugendgruppe des Stenografenvereins unternahmen eine Ganztageswanderung in den Raum zwischen Ennepe und Heilenbecke. Zunächst ging es mit der Straßenbahn bis Milspe, wo man mit der Jugendgruppe des Kurzschriftvereins Hagen-Haspe zusammentraf. Nach gemeinsamer Besichtigung der Kluterthöhle, die allen einen Begriff von den enormen Ausmaßen der Höhle gab, wanderte man bei herrlichem Sonnenschein nach Rüggeberg, wo im Gasthaus Langenscheidt Mittagsrast gehalten wurde.

Argentinische Minister in Bonn eingetroffen

Verhandlungen beginnen Freitag — Prof. Erhard als Fremdenführer

wl. Bonn, 27. Mai

Der argentinische Außenminister Dr. Remorino und Wirtschaftsminister Dr. Morales trafen am Mittwoch zu ihrem mehrtägigen Staatsbesuch in Bonn ein. Kurz nach ihrer Ankunft wurden die argentinischen Gäste von Bundespräsident Heuß, Bundeskanzler Dr. Adenauer und Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard empfangen. Am Abend waren sie Gäste des Bundeskanzlers bei einem Essen im Palais Schaumburg.

Die eigentlichen Verhandlungen, die der Vorbereitung eines neuen Handelsvertrages sowie eines Abkommens über die deutsche industrielle Betätigung in Argentinien dienen, beginnen am Freitag. Die argentinische Delegation unternahm am Himmelfahrtstag mit dem modernsten Schiff der „Weißen Flotte", dem Schnelldampfer „Köln", eine Rheinfahrt von Königswinter nach Boppard. Außenminister Remorino, der sich nach Mitteilung seines Sekretärs besonders auf die Fahrt gefreut hatte, konnte wegen einer leichten Erkrankung an der Rheintour nicht teilnehmen.

Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard spielte an Bord den Fremdenführer und erklärte den argentinischen Gästen, darunter Wirtschaftsminister Dr. Morales und dem argentinischen Botschafter, die rheinischen Sehenswürdigkeiten. Während der ganzen Fahrt, die erst in den Abendstunden beendet wurde, herrschte der für das Rheinland traditionelle Himmelfahrts-Sonnenschein, aber auch eine drückende Hitze, so daß die argentinischen Gäste den an Bord reichlich vorhandenen eisgekühlten Weinvorräten eifrig zusprachen. Die Herren fanden an den Spitzenmarken von Rhein und Mosel soviel Geschmack, das für die Winzer ein größerer Exportauftrag nach Argentinien in Aussicht steht.

Guareschi trat Gefängnisstrafe an

dpa. Rom, 27. Mai

Der Schriftsteller Giovanni Guareschi, der Vater von „Don Camillo und Peppone", trat am Mittwochabend in Mailand seine einjährige Gefängnisstrafe an. Er war dazu verurteilt worden, weil er in seiner Zeitschrift „Candido" zwei gefälschte Dokumente veröffentlicht hatte, die den ehemaligen Ministerpräsidenten de Gasperi verleumdeten.

Die Dokumente gehören zu einer Sammlung von Papieren, die Mussolini angeblich dem faschistischen Milizoffizier Enrico de Toma überlassen haben soll. Die Echtheit der Dokumente ist inzwischen bezweifelt worden. Toma hat aber jedem mit einem Prozeß gedroht, der die Echtheit der Dokumente bezweifeln sollte.

Der britische Hohe Kommissar Hoyer Millar besuchte am Mittwoch mit seiner Gattin die Landesregierung von Baden-Württemberg und eröffnete die britische Mount-Everest-Ausstellung in Stuttgart.

Der Deutsche Beamtenbund meldete am Mittwoch auf seinem Bundesvertretertag in Bonn eine Reihe von Forderungen an. Laufbahnfremde Bewerber sollen gegenüber Laufbahnbewerbern eine Ausnahme bilden. Im Personalvertretungsgesetz sollen die Gruppenwahl und die Verhältniswahl verankert werden. Außerdem soll unverzüglich ein Gesetz die Rechte der kriegsgefangenen Bundesbeamten regeln. Der Fragenkomplex für die 131er soll bald durch eine abschließende Gesetzgebung geregelt werden.

Statt Karten!

Für die Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Mally Berker
und Angehörige

Schalksmühle, im Mai 1954.



Von Mund zu Mund

— geht der Erfolg von **KLOSTERFRAU MELISSENGEIST.** Und das ist kein Wunder: wer die erstaunliche Wirksamkeit dieses berühmten Hausmittels für Kopf, Herz, Magen, Nerven einmal am eigenen Leibe verspürt hat, der sagt es gerne seinen Freunden weiter! Wirklich — auch Sie sollten ihn gegen die Gesundheitsstörungen des Alltags stets griffbereit halten; den echten **KLOSTERFRAU MELISSENGEIST!**

In Apotheken und Drogerien. **Nur echt mit 3 Nonnen.** Denken Sie auch an **Aktiv-Puder** zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Wackelt Ihr Gebiß?



Zehntausende von Zahnersatzträgern aus allen Bevölkerungsschichten benutzen das bekannte Kukident-Reinigungs-Pulver zur selbsttätigen Reinigung und die bewährte Kukident-Haft-Creme zum Festhalten des künstlichen Gebisses. Dadurch haben sie stets gut aussehende, natürlich wirkende Zähne, einen angenehmen Geschmack und ein hygienisch einwandfreies Gebiß. Außerdem können sie ohne Beschwerden essen, sprechen, lachen, singen, ja, sogar niesen.

Wer es kennt — nimmt Kukident

Eine große Packung Kukident-Reinigungs-Pulver kostet 2.50 DM, die Normal-Packung 1.50 DM, eine Original-Tube Kukident-Haft-Creme 1.80 DM, Kukident-Haft-Pulver in der praktischen Blech-Streudose 1.50 DM.
Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 30. Mai 1954
von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Kauert, Telefon 596

Schalksmühle:
Dr. Müller, Telefon 531

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Große-Dresselhaus
Rönsahl. Telefon Rönsahl 143

Waschmaschine.
Doch besser eine **Miele**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

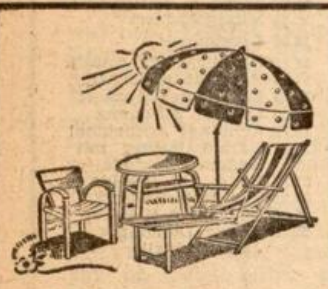
---

1 techn. Zeichner

sofort gesucht.

Märkisches Werk

Suche gebrauchte Möbel
Kücheneinrichtung
Schlafzimmer
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.



Liegestühle und Sonnenschirme
preiswert bei
Ernst Bergmann
HALVER

Was Mehrbauch litt bei Schritt und Tritt.



jetzt ist's vorbei: Conform geht mit

Der Name sagt's schon: *Conform* paßt sich dem Körper automatisch an, ermöglicht sogar eine Bundweitenregulierung bis zu 20 cm und sitzt dabei stets elegant, angenehm, rutschfest

Verlangen Sie

Conform
EINE HOSE DIE MITGEHT
KRAUSE
LÜDENSCHEID.



Unentbehrlich

wurde schon für unzählige Frauen das einmalige Konstitutions-Tonikum FRAUENGOLD! Frauengold dient der inneren Neubelebung, wenn Erschöpfung, Gereiztheit und allgemeine Lustlosigkeit der Frau Lebenskraft und Lebensfreude zu nehmen drohen. FRAUENGOLD hält, was es verspricht! Frauengold ist auch für Sie bestimmt. Machen Sie einen Versuch!

Nimm Frauengold — und Du blühst auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Lichtspiele „Unter den Linden"

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 und 17 Uhr

Panik in New York

der größte Reißer seit Jahrzehnten. SOS im Nordatlantik — Vorbote einer nahenden Katastrophe!

mit **Paul Christian Hubschmied, Paula Raymond, Cecil Rellaway** u. a. m.

Ein einmaliger Beifilm in Farbe
Hohe Schule
Dressurreiten in Salzburg

Samstag und Sonntag 22.15
Schweigegeld für Liebesbriefe

mit **James Mason, Joan Bennett** u. a. m.

Unbedenklich geschriebene Briefe bringe höchste Verzweiflung.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 29. 5., 10 Uhr, versteigere ich in Halver öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Kunstharzpresse „Diefenbacher", 1 Exzenterpresse und 1 Schleifbock.

Treffpunkt der Bieter im Gasthaus Mödler, Marktstraße 5.

Schoska, Obergerichtsvollz.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Ein Großerfolg der deutschen Leinwand wurde der bekannte »Constanze Roman«

Ein Leben für Do

mit
Hans Söhnker, Paola Loew

Der erste deutsche Film, der in Südafrika gedreht wurde, mitreißende Dramatik der Handlung und beglückende Zartheit der Gefühle in einem ergreifenden Filmwerk.

Samstag 22.15

Der Film des Lasters und der verbotenen Leidenschaften:

Kokain

mit **Tony Curtis, Shelley Winters** ein unerhört spannender Kriminalfilm.

Sonntag 14.30
(und ab **Dienstag**) der orientalische Abenteuerfilm

Der Sohn von Ali Baba

Propangas in Flaschen
Gasherde u. Tischkocher
Ernst Bergmann

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17.30 Uhr

Die köstliche Lustspielparade



mit Paul Hörbiger, Loni Heuser, Ludwig Schmitz, Marina Ried u. v. a.

Die heiteren Abenteuer einer Stammtischrunde.

Jugendliche ab 16 Jahre!

Im Beiprogramm der erste deutsche Modefarbfilm. Wovon Frauen träumen und was Männer begeistert.

Der Modespiegel
Ein neuartiger Modefarbfilm, wie ihn noch niemand kennt.

Prädikat wertvoll.







Heimkehrerverband Halver

Samstag, 29. Mai 1954, um 20 Uhr findet im Lokale **Deutsches Eck** Oeckinghausen, ein

Kameradschaftsabend mit Tanz statt.

Es ladet herzlich ein:
Der Vorstand

Deine Anzeige – Dein Erfolg

Sonnabend, den 29. Mai 1954, 11 Uhr

Eröffnung

der neu errichteten Geschäftsräume in unserem neuen Hochhause

HAGEN i.W., Elberfelder Straße 94, an der Schwenke

Beachten Sie unsere Eröffnungsfenster und überzeugen Sie sich selbst von der Preiswürdigkeit und der Qualität unserer Waren.

Schiffeliers
Kaufhaus für Textilien und Möbel.

Magenleidende

ULTOX
jetzt auch in Kleinstpackungen
à DM 2.60

ULTOX

Jede Apotheke verabfolgt Ihnen eine interessante Broschüre kostenlos.



Groben Dreck nimmt iMi weg!
iMi macht's für 30 Pfg.